

Betreff: Presseanfrage

Von: Johannes Ludwig <johannes.ludwig@haw-hamburg.de>

Datum: 09.12.2018, 15:11

An: wdrpressedesk@wdr.de, pressestelle@wdr.de, redaktion@wdr.de

Guten Tag, die Damen und Herren,

wir hatten am 22.10. eine (erste) Presseanfrage gestellt, die im Betreff mit "Will der WDR einen Journalisten finanziell unter Druck setzen?" gekennzeichnet war. Darauf hatten wir eine - für uns - nicht zufriedenstellende Antwort bekommen, dass der WDR aufgrund des laufenden Verfahrens dazu keine Auskunft geben könne.

Wir hatten erneut nachgefragt, z.B. ob wir denn danach mit einer Auskunft rechnen könnten. Eine Antwort von Ihnen erhielten wir nicht.

Am 24.11. hatten wir eine weitere Presseanfrage gestellt, die mit der ersten nur indirekt zu tun hatte. Wir hatten bei dieser Gelegenheit aber auch die unbeantworteten Nachfragen nochmals gestellt.

Auf diese dritte Anfrage haben wir ebenfalls keinerlei Antwort oder sonstige Reaktion erhalten. Deswegen fragen wir heute nochmals nach, um endgültig Klarheit zu bekommen:

- 1) Ist es beim WDR üblich, auf Presseanfragen, die dem öffentlich-rechtlichen Sender möglicherweise in irgendeiner Form als unangenehm - oder gar als unbotmäßig - erscheinen, nicht zu antworten?
- 2) Müssen wir davon ausgehen, dass der WDR bewusst und/oder vorsätzlich die Unwahrheit - etwa in Form sog. alternativer Fakten - kommuniziert, um aus einer als unangenehm empfundenen Situation wieder herauszukommen? Beispielsweise wenn es darum geht "journalistisches Fehlverhalten" zu definieren, wenn man jemanden diskreditieren möchte? Diese Frage bezieht sich auf den Sachverhalt Ihres "Faktenchecks" vom 8. 10. 2014 im Zusammenhang mit einer Programmbeschwerde, den wir in der dritten Presseanfrage unter der Nummer 3 hatten klären wollen.

Da wir bei diesen Fragen keinen internen Recherchebedarf Ihrerseits sehen, sondern uns nach dem Selbstverständnis und der Unternehmensphilosophie in Ihrem Hause erkundigen möchten, darf ich Sie bitten, bis zum kommenden Dienstag-Abend 20 Uhr unsere (vierte) Presseanfrage zu beantworten.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Ludwig

P. S. Um Ihnen das Auffinden der letzten Anfrage zu erleichtern, hängen wir diese hier nochmals als PDF an

--

Prof. Dr. Johannes Ludwig
Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW), Hamburg
Fakultät Design - Medien - Information (DMI)
johannes.ludwig@haw-hamburg.de

Mobil: 0176 - 52 00 69 15

[mail@johannesludwig.de](mailto:johannesludwig.de)

www.johannesludwig.de

www.ansTageslicht.de

www.menschen-medien-demokratie.de

www.investigativ.org

www.pois-faktov.org

www.informanten.org

www.whistleblower-net.de

privat in Berlin (bzw. 120 Meter davor):

Keplerstr. 13, 15831 Mahlow-Waldblick

03379 - 31 38 77

johannesludwig@tutanota.de

skype: Ludwig_Waldblick

— Anhänge: —

Presseanfrage 24.11.2018_Termin 30. November.pdf

95,5 KB